

Gilles Regener

Der Bestand der ARBED im Nationalarchiv

Ein vergessenes Stück Luxemburger Geschichte?

Die Industrialisierung und besonders die Entwicklung der Eisenindustrie werden als Ursprung des luxemburgischen Wohlstands angesehen. Jedoch war die luxemburgische Industriegeschichte lange Zeit ein von der Forschung vernachlässigtes Themengebiet, wenn man die von den Firmen selbst in Auftrag gegebenen Fest- oder Jubiläumsschriften ausklammert.

Erst Mitte der 1980er Jahre, also bis nach der Überwindung der Stahlkrise der 1970er Jahre, nahm sich eine Gruppe von Historikern¹ dieses Themas an. Auf ihre Initiative hin entschied sich 1989 die Generaldirektion der damaligen ARBED, einen Teil² ihres historischen Archivs dem luxemburgischen Nationalarchiv zu übergeben.

Obwohl das Gesetz von 1988 eine Hauptabteilung für Wirtschaftsgeschichte vorsah, dauerte es bis 2007 ehe die Stelle des Konservators für Wirtschaftsgeschichte³ besetzt wurde und mit der Erschließung des Bestands nach archivtechnischen Normen begonnen werden konnte. Die Aufgabe des neuen Konservators wurde dadurch erleichtert, dass er auf eine Reihe von Findbüchern zu Teilbeständen zurückgreifen konnte,⁴ die noch vor der Überführung des Bestandes ins Nationalarchiv erstellt worden waren.

Hier bleibt noch zu erwähnen, dass es in Luxemburg, anders als z. B. in Deutschland oder Frankreich, keine Archivtradi-

tion in den Unternehmen gibt und die Bedeutung des Archivs zum großen Teil auf administrative Notwendigkeit reduziert wird. Dieser Umstand führt dazu, dass sich die Firmenarchive, soweit sie diese Bezeichnung überhaupt verdienen, meist in einem schlechten Zustand befinden.

Wie bereits oben geschildert, wurde der Großteil des Bestands der ARBED schon Ende der 1980er Jahre ins Nationalarchiv überführt. Ab 2007 kam es dann noch zu einigen weiteren Lieferungen, welche es uns erlaubten den Bestand zu ergänzen. Hier soll aber auch darauf hingewiesen werden, dass ein Teil des Archivs des ARBED-Konzerns verschwunden ist respektiv zerstört wurde, oft aus Mangel an Interesse oder aus Unwissen.

Mit der Entscheidung ihren historischen Archivbestand ins Nationalarchiv zu überführen und somit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ermöglicht die ARBED dem Forscher den Zugang zu Archivalien, die an Reichtum kaum zu übertreffen sind und nicht nur die Geschichte der luxemburgischen Eisenindustrie betreffen, sondern die alle Bereiche der luxemburgischen Geschichte seit Ende des 19. Jahrhunderts behandeln. So findet der Forscher in diesem Bestand, welcher die Periode von 1865 bis 1980 umfasst, neben Akten zur Wirtschaftsgeschichte auch Unterlagen zur Politik-, Sozial-, Technik- und Baugeschichte.

Zum heutigen Zeitpunkt umfasst die Hauptabteilung für Wirtschaftsgeschichte im Nationalarchiv etwa 5 km Dokumente, wobei rund 4,3 km dem Bestand der ARBED zugeordnet werden können. Vervollständigt wird dieser durch etwa 12 000 Karten und Pläne sowie durch einige hundert Fotos und Glasnegative.

Um dem Provenienzsyste Rechnung zu tragen, wurde beschlossen den Bestand der ARBED in mehrere Unterbestände aufzugliedern:

- Arbed-01 - HADIR
- Arbed-02 - COLUMETA / TradeARBED SA
- Arbed-03 - Arbed - Administration centrale
- Arbed-04 - Arbed - Division d'Esch-Schiffange
- Arbed-05 - Arbed - Division de Dudelange
- Arbed-06 - Arbed - Division d'Esch-Belval
- Arbed-07 - Arbed - Mines luxembourgeoises
- Arbed-08 - Arbed - Mines françaises
- Arbed-09 - Société en commandite des Forges d'Eich Metz & Cie
- Arbed-10 - SA Minière et Métallurgique de Rodange

Neben diesen 10 Unterbeständen, welche nur die Dokumente betreffen und die Herkunft der Akten berücksichtigen, gibt es noch drei weitere, nach Dokumententyp gegliederte Unterbestände:

- die Sammlung der Karten und Pläne
- die Sammlung der Fotos und Postkarten
- die technische Bibliothek der ARBED, welche auch eine bedeutende Sammlung wissenschaftlicher Zeitschriften beihaltet wie *Stahl und Eisen*, die *Zeitschrift des Verbands Deutscher Ingenieure*, die *Revue de Métallurgie* usw.

Da es sich bei dem Bestand der ARBED um einen Privatbestand handelt, sind die Bedingungen betreffend Zugänglichkeit durch einen Vertrag⁵ zwischen der ArcelorMittal AG und dem Nationalarchiv festgelegt. Alle Dokumente bis 1960 sind, soweit sie inventarisiert sind, nach den Bestimmungen des großherzoglichen Reglements vom 15. Januar 2001⁶ frei einsehbar. Für alle Dokumente ab 1960 sowie für die Personalunterlagen wird die Genehmigung der ArcelorMittal AG benötigt. Wird ein Dokument aus dem Bestand der ARBED zitiert oder veröffentlicht, so muss dies in folgender Form geschehen: ANLux, Signatur, Titel, Datum.

Die zugänglichen Dokumente und Akten können über die Online-Findbücher des Nationalarchivs (www.anlux.lu) eingesehen werden. Es sei aber darauf hingewiesen, dass zum jetzigen Zeitpunkt nur etwa 15 % des Bestands inventarisiert und somit

einsehbar sind. Der interessierte Forscher kann sich aber an den zuständigen Konservator wenden, der ihm, sofern es ihm möglich ist, hilft die für seine Arbeit benötigten Dokumente zu finden.

In Anbetracht dieser Menge an Archivalien lief Ende 2007 unter der Leitung des Centre d'études et de recherches européennes Robert Schuman sowie des Nationalarchivs das Forschungsprojekt „Terres rouges – Histoire de la sidérurgie luxembourgeoise“ an. Neben der reinen Forschungsarbeit und der Auswertung des ARBED-Bestandes besteht die Hauptaufgabe des Projekts im Sammeln von Interviewaufnahmen⁷ von Zeitzeugen sowie im Aufbau einer Datenbank von Ingenieuren, Direktoren und Administratoren aus dem Bereich der Eisenindustrie. Die aus diesem Forschungsprojekt gewonnenen Erkenntnisse werden in einer zum Projekt gehörenden Schriftenreihe⁸ veröffentlicht.

Es bleibt jedoch festzuhalten, dass die Übernahme sowie die langfristige Aufbewahrung von Industriebeständen im Nationalarchiv nur möglich sind, solange dem Nationalarchiv die nötigen Aufnahmekapazitäten zur Verfügung stehen. Die zurzeit verfügbaren Lagerkapazitäten sind erreicht und der Bau eines neuen Archivgebäudes drängt sich zwingend auf, sollen die Dokumente zur luxemburgischen Geschichte für spätere Generationen aufbewahrt werden.

Industriegeschichte ist mehr als Industriedenkmalpflege und ohne den Erhalt von

Archiven nicht möglich. Was nützt es, die leere Hülle eines Gebäudes zu erhalten, wenn die dazugehörige Geschichte aufgrund fehlender oder nicht zugänglicher Quellen nicht erforscht werden kann?

Es bleibt zu hoffen, dass andere Unternehmen dem Beispiel der ARBED folgen und auch sie ihre historischen Dokumente dem Nationalarchiv übergeben. Dies wäre nicht nur im Interesse der Forscher und der luxemburgischen Geschichte, sondern auch in ihrem eigenen Interesse. ♦

1 Kieffer Monique, Steil Raymond, Maas Jacques und Barthel Charles.

2 Zu diesem Zeitpunkt waren nur die Dokumente bis zum Jahr 1940 betroffen.

3 Das Gesetz vom 28. Dezember 1988 (loi du 28 décembre 1988 portant réorganisation des instituts culturels de l'État) sieht noch eine gemeinsame Hauptabteilung für Verwaltungsarchive und für Wirtschaftsgeschichte vor, erst das Gesetz vom 25. Juni 2004 trennt beide Hauptabteilungen voneinander und schafft eine neue, separate Hauptabteilung für Wirtschaftsgeschichte. Neben der genannten Hauptabteilung für Wirtschaftsgeschichte ist das Nationalarchiv in fünf weitere Hauptabteilungen untergliedert: die Hauptabteilung für mittelalterliche und neuere Geschichte (762-1795), die Hauptabteilung für moderne Geschichte (1795-1880), die Hauptabteilung für zeitgenössische Geschichte (1880-heute), die Hauptabteilung für Verwaltungsarchive und die Hauptabteilung für ikonografische Archivalien.

4 KIEFFER Monique, *Les archives de l'administration centrale d'ARBED (1911-1940)*. Inventaire, Luxembourg, 1997; KIEFFER Monique, *Les archives de la division d'ARBED-Dudelange (1882-1940)*. Inventaire, Luxembourg, 1997; KIEFFER Monique, *Les archives de la division d'Esch-Schifflange (1870-1940)*. Inventaire, Luxembourg, 1997; BARTHEL Charles, S.A. des Hauts Fourneaux et Aciéries de Differdange - St. Ingbert - Rumelange. *Inventaire sommaire des archives*, Luxembourg, 1999; BARTHEL Charles, BOYER Caroline (Hrsg.), *Aciéries Réunies de Burbach-Eich-Dudelange. Inventaire sommaire des archives historiques FINARBED, séries A et B*, Luxembourg, 2005.

5 Der Vertrag vom 9. August 2010 ersetzt alle vorher geschlossenen Verträge den Archivbestand der ARBED betreffend.

6 Règlement grand-ducal du 15 janvier 2001 sur la consultation des fonds d'archives aux Archives nationales.

7 Aktuell wurden etwa 65 unterschiedliche Zeitzeugen befragt, was in etwa 450 Stunden Interviewmaterial ausmacht, wobei noch nicht alle Befragungen abgeschlossen sind. Die Transkriptionen der Interviews werden nach Abschluss des Projekts ins Nationalarchiv überführt.

8 BARTHEL Charles, KIRPS Josée (Hrsg.), *Terres rouges. Histoire de la sidérurgie luxembourgeoise*, Band 1 (2009) & Band 2 (2010). Ein dritter Band ist in Vorbereitung.

Aciéries réunies de Burbach-Eich-Dudelange – usine d'Esch-sur-Alzette (© ANLux, Arbed-CP-01-008)

